



**gentur
für Alternativen**

in Kultur, Recht, Wirtschaft
TV-Video-Produktion & Schnitt
web: www.dreigliederung.de
agenturfueralternativen@freenet.de
Tel.+Fax: 0049/(0)30/ 4458137
mobil: 0175 / 23 51 22 0

© Agentur für Alternativen Sredzkistr. 42 D-10435 Berlin

People Have The Power

**Über Selbstverwaltung
durch Runde Tische in
Kultur, Recht und Wirtschaft**

Dialog-Drehbuch des Pilotfilmes

Geplante Verbesserungen seit der 1. Videoauflage sind mit 4 Punkten „....“ gekennzeichnet.

Stand: Berlin, 03.04. 2001

Inhaltsübersicht

Zum Surfen einfach Seitenzahl anklicken.

53 Min.

Spieldauer

Seite

1.	<i>Allgemeine Einleitung über die dreifache Innenwelt und Umwelt des Menschen</i>	* 8 Min.	3
2.	<i>Wirtschaft - Jeder gegen jeden? („Solidarität“) Einleitung über "die unsichtbare Hand" des Marktes</i>	* 11 Min.	8
2.1	<i>Beispiel für Runde Tische bei Demeter</i>		10
2.2	<i>über Arbeitslosigkeit und zweckgebundenes Einkommen Resüme Wirtschaft</i>		11 12
3.	<i>Recht („Gleichheit“) Einleitung über repräsentative Demokratie</i>	* 15 Min.	13
3.1	<i>Direkte Demokratie dreistufiger Volksentscheid</i>		14 14
3.2	<i>Eigentumsrecht am Beispiel Boden</i>		16
3.3	<i>Kann Geld arbeiten? Über „natürlich alterndes Geld“</i>		17
3.4	<i>Geldschöpfung durch Tauschringe (auch für Krisengebiete!)</i>		19 19
3.5	<i>Steuer- und Sozialreform (Verbrauch statt Arbeit besteuern)</i>		20
3.6	<i>Grundeinkommen und Arbeitswille Resüme Recht</i>		22 23
4.	<i>Kultur - Freiheit im Geistesleben („Freiheit“) Einleitung über Mißbrauch und Grundrechte</i>	* 10 Min.	24
4.1	<i>Nationalismus - Freiheit des Einzelnen oder Freiheit der Völker?</i>		25
4.2	<i>Bildungsgutscheine (zur Finanzierung) Resüme Kultur</i>		27 28
5.	<i>Allgemeines Resüme über die dreifache Innenwelt und Umwelt</i>	* 5 Min.	29
	<i>Nachspann (Mitarbeiter-, Quellen-, Zitathinweise)</i>		32
	<i>Rechtliches zur Nutzung, Vervielfältigung</i>		37
	<i>Liste der 16 Interviewpartner dieses Pilotfilm</i>		38
	<i>Bestellhinweise</i>		39
	<i>Bestell-Liste</i>		40

1. Allgemeine Einleitung

über die dreifache Innenwelt und Umwelt des Menschen

TEXTTAFEL:

**Agentur für Alternativen
zeigt
den Pilotfilm**

TEXTTAFEL:

People Have The Power

**Über Selbstverwaltung
der Beteiligten durch Runde Tische
in Kultur, Recht und Wirtschaft**

TEXTTAFEL:

**"Nichts ist drinnen, nichts ist draußen:
Denn was innen, das ist außen."
J. W. Goethe**

TEXTTAFEL:

**Joseph Beuys 1985
Amateurkamera**

Beuys :

Johann Wolfgang Goethe war schon klar, daß das gar nicht geht, daß die Seele des Menschen nicht zu trennen ist von allen anderen Seelen. Das heißt er wußte, daß der Mensch sich in sich selbst gar nicht mehr erkennen kann. In der Zeit in der er lebt, war ihm das schon klar. Ihm war klar, daß der Mensch sich nur im anderen erkennen kann. Nicht nur im anderen, das heißt im sozialen Bezug -

BILD + TEXTTAFEL:

**Pflanzen des "Höhere Vernunft-Baumes"
Joseph Beuys, Documenta '85**

oder im Liebesbezug. - Sondern auch in diesem Liebesbezug zu allen anderen Gegebenheiten der Welt: Zu den Mineralien, zu den Pflanzen, zu den Sternen, zu den Tieren, zu der Natur. Daß der Mensch, wenn er sich in diese Natur hineinversenkt, daß er dann sich selbst sieht.

Sprecher/in:

Was heißt eigentlich Gesellschaft ? - Und wie kann Gesellschaft gesund funktionieren ? - Die soziale Frage wurde spätestens seit der Antike immer wieder gestellt. - Bis heute ist sie wohl nicht gelöst. Neben etlichen Errungenschaften z.B. durch Naturwissenschaft und Technik bestimmen viele Probleme weltweit zunehmend unseren Alltag: Arbeitslosigkeit, steigende Wohnpreise, Armut, Kriminalität, Umweltzerstörung, Politikverdrossenheit, Ideen- und Ziellosigkeit bis hin zu Krieg.

TEXTTAFEL:

Prof. Dr. Margrit / Autorin / Universität Hannover

Kennedy :

Es wird doch alles nur noch weggeworfen, ist doch ein Aberwitz, was wir da betreiben. Das ist ein völliger Schwachsinn. -

Und wir müssen lernen zusammenzuarbeiten weltweit als Menschheit, wie die Zellen unseres Körpers zusammenarbeiten. Man muß sich mal vorstellen, wenn (wir) nur eine Minute (so -) unser Körper sich so benehmen würde, wie wir uns miteinander im Wirtschaftsleben benehmen, wäre das das Ende unseres Körpers sozusagen. Und ich denke wir sind auf diesem Weg.

TEXTTAFEL:

Uwe Urbschat / ehem. Vertriebsleiter Demeter

Urbschat :

Ganz allmählich entwickelt sich dieses Klima der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung und es fehlt im Grunde genommen aber noch so der zündende Funke, wie könnte man es denn machen, daß das Kapital dann nicht abwandert,

- wenn man hier z.B. jetzt einfach Vereinbarungen trifft auf gesellschaftlicher Ebene, die einfach der Umwelt und sagen wir mal der Gesellschaft gerechter wird, daß man Arbeit gerechter verteilt und ähnliches, daß das Kapital nicht abwandert u.ä.. Und da fehlt der zündende Funke und ich denke da hat man mit der Gestaltungsidee der Dreigliederung des sozialen Organismus einen Schlüssel in der Hand.

ANIMATION: Erde wird Mensch, Mensch wird Erde
mit Sprecher/in:

In diesem Film wird die "Soziale Dreigliederung" vorgestellt. (neu: ...)*Dabei soll der einzelne Mensch Mittelpunkt und Ausgangspunkt für die Gesellschaft werden. Die „Soziale Dreigliederung“ sieht den Menschen als Verständnisschlüssel für die Gesellschaft und ihre komplexen Probleme. -

Schöck:

Was ist denn Dreigliederung - noch?

TEXTTAFEL:

**Dr. Heinz-Hartmut Vogel / ehem. Mediz. Leiter
Wala-Heilmittel GmbH / Bad Boll**

Vogel: Ja nun, das ist das Modell des Menschen. Er hat geistige, er hat rechtlich-menschliche, also rechtliche Bedürfnisse, seelische-rechtliche Verhältnisse, Bedürfnisse - und er hat ökonomische Bedürfnisse von der leiblichen Struktur; - Leib, Seele, Geist. Die Dreigliederung, die soziale Dreigliederung ist eigentlich ein Spiegelbild, wie ein umgekehrter Handschuh. Das was wir in uns tragen an Urbedürfnissen projiziert sich in die soziale Ordnung.

.... *ANIMATION:* Erde wird Mensch, Mensch wird Erde, mit 3 Symbolen: Dreieck, Kreis, Quadrat.

TEXTTAFEL:

Joseph Beuys 1985, Amateurkopie

Beuys:

Der Mensch ist also aufgerufen seine dreigliedrige schöpferische Gestalt, die im Denken, in seiner Gefühlswelt - in seiner Empfindungswelt, und in seiner Willenskreativität, -

TEXTTAFEL:

Denken - Fühlen - Wollen

- die muß er insofern auffinden, als er sie entdecken muß in seinem sozialen Ganzen.

Sprecher/in :

Wenn man fragt, wie "der Mensch" oder wie wir selbst in der Welt stehen, so kann man sagen:

1. wirtschaftlich als Konsument oder Produzent,
2. rechtlich-politisch in allen Arten von Abmachungen, in Verträgen, als Parteiwähler oder als Straßenverkehrsteilnehmer - und
3. kulturell mit der eigenen Muttersprache, Weltanschauung, Religion und Meinung.

TEXTTAFEL:

Wirtschaft - Recht - Kultur

TEXTTAFEL:

**Siegfried Woitinas / Geschäftsführer Forum3
Jugend- & Kulturzentrum / Stuttgart**

Woitinas:

- Auch in einem Betrieb haben wir hier sozusagen die Produktionsebene, und wir haben auch in einem Betrieb die Verwaltungsebene, und wir haben in einem Betrieb auch je nach dem, was produziert wird, die Kulturebene, insofern dort Produktentwicklung gemacht wird, Forschung. Also diese Vermischung, die kann sich heute kein Großbetrieb mehr leisten. Aber wir leisten es uns heute in der Gesamtgesellschaft, einem viel komplexeren System.

Und insofern muß man sagen, es besteht eine dringende Notwendigkeit, einer Aufgliederung unserer gesellschaftlichen Organisation und Verwaltung. - Und das heißt, Aufgliederung in drei ganz elementare Verwaltungsbereiche, in drei ganz unterschiedliche soziale Gebiete, die in der Wirklichkeit unendlich kompliziert zusammenhängen. -

TEXTTAFEL:

Dr. Friedrich Glasl / Unternehmensberater / Salzburg

Glasl:

Und für mich ist das große Drama unserer Jahre jetzt, unserer Zeit durch den Zerfall der Sowjetunion, Zerfall dieser Föderation Jugoslawien und anderer ist, daß genau da so ein Urproblem auftritt, - nämlich daß man meint diese drei Bereiche, - müßten von einem zentralisierten politischen Gebilde her im Griff gehalten werden, gesteuert werden, bestimmt werden.

Sprecher/in:

Viele der Referenten dieses Films versuchen den Ansatz der "Sozialen Dreigliederung" in ihrer Arbeit und in Projekten auszugestalten. Ihre Erfahrungen und Gedanken werden hier vorgestellt. - Dabei werden zu vielen gesellschaftlichen Problembereichen Alternativen vorgeschlagen - Die öffentliche Debatte soll hiermit herausgefordert werden. -

im BILD: die übrigen Interviewpartner dieses Films:

TEXTTAFEL:

Manfred Kannenberg / Dipl. Volkswirt, Buchhändler / Berlin

Kannenberg:

- Das ist ein Fluch, das sind Gefangene des Systems! -

TEXTTAFEL:

**Ingo Krampen / Notar, Europäisches Forum für
Freiheit im Bildungswesen / Bochum**

Krampen:

- da wo Eltern und Lehrer das nicht selbst können -

TEXTTAFEL:

Gerald Häfner / ehem. Bundesparlamentarier / München

Häfner:

- weil er gestalterische Kräfte hat -

TEXTTAFEL:

Heidjer Reetz / Alternative Wohnprojekte / Hamburg, Schneverdingen

Reetz:

- das Kapital wird ja immer im Machtkampf verschlissen -

TEXTTAFEL:

Dr. soz. Lex Bos / Unternehmensberater / NL-Zeist

Bos:

man braucht nur zu befreien, zu gliedern (neu:....*)oder auf eigene Beine zu stellen. Und dann erscheint allmählich die Dreigliederung, ja.*

TEXTTAFEL:

Brigitte Krenkers / Mehr Demokratie gem. e.V. / München

Krenkers:

- daß wir alle informiert werden und darüber auch mitentscheiden können, (neu:....)*nicht nur Politiker.*-

TEXTTAFEL:

Thomas Mayer / Geschäftsführer Mehr Demokratie / München

Mayer:

(neu:) - Also, was die direkte Demokratie langfristig verbessert, ist eigentlich nur die Diskussionsfähigkeit innerhalb einer Gesellschaft -

TEXTTAFEL:

Dr. Konrad Schily / ehem. Präsident Freie Universität Witten-Herdecke

Schily:

- ständig über neue Weltentwürfe nachdenken, (*ironisch:*) das ist natürlich beängstigend.
-

TEXTTAFEL:

**Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger
ehemals Universität St. Gallen**

Binswanger:

- Es ist sozusagen ein mitentscheidung-, mitsprachereguliertes System, viel weniger als geldreguliert. -

TEXTTAFEL:

**Dr. Wolfgang Ullmann / Europa-, Bundestagsabgeordneter
Bündnis 90 Die Grünen / Berlin**

Ullmann:

- daß unsere repräsentative Parteiendemokratie an einem riesigen Mangel an Repräsentation krankt -

TEXTTAFEL:

Dr. Christoph Strawe / Institut für soziale Gegenwartsfragen / Stuttgart

Strawe:

- daß es darum geht, die gesellschaftliche Struktur so neu zur ordnen, daß sie offen wird für die Initiative des Einzelnen. -

ANIMATION: Erde wird Mensch, Mensch wird Erde,
mit 3 Symbolen: Dreieck, Kreis, Quadrat.

+ *TEXTTAFEL:*

Runde Tische der Beteiligten

in

Kultur

Wirtschaft

Recht

Inhaltsübersicht Klicken: 2

2. Wirtschaft - Jeder gegen jeden? („Solidarität“)

Einleitung über "die unsichtbare Hand" des Marktes

TEXTTAFEL:

Wirtschaft

Jeder gegen jeden ?

TEXTTAFEL:

Berlin Alexanderplatz

Punk:

Ein gesellschaftliches Problem ist die Gliederung der Bevölkerung in drei Stufen - Oberklasse, Mittelklasse und Unterklasse, wa, daß die Unteren langsam aus dem Stadtbild verdrängt werden, egal wie sie aussehen, egal woher wir kommen und so, obwohl alle gleich sind. Das hat was mit dem Egoismus zu, daß die Reichen eben reich sind und die denken das sind alles arme Säcke und wissen gar nicht, wie das zustande kommt.

TEXTTAFEL:

Berlin Bahnhof Zoo

Passant:

Das ist wie arm und reich, die Schere geht eben immer weiter auseinander und wer heute eben nicht ein bischen hat, der wird eben immer ärmer ja. -

Sprecher/in :

Das ist wohl ein Gesetz des Marktes: Fressen und gefressen werden. - Die freie Marktwirtschaft brachte uns neben Wohlstand, technischen Fortschritt und steigender Produktivität auch Armut, Arbeitslosigkeit und Umweltzerstörung. - Das Konkurrenzprinzip, der Kampf jeder gegen jeden scheint heute selbsterständig und wird nur selten hinterfragt.

TEXTTAFEL:

Uwe Urbschat / ehem. Vertriebsleiter Demeter

Urbschat :

Das heißt jeder einzelne Unternehmer rechnet im Grund genommen mit seiner eigenen betriebswirtschaftlichen Bilanz und verliert den Blick irgendwo für das Ganze. - Und jetzt passiert das wunderbare nach Adam Smith, wenn jeder so egoistisch wie möglich ist, so viel wie möglich an sich selber denkt, dann wird dieses diffuse, bewußtseinsdunkle Geschehen ergriffen und plötzlich umgewandelt durch eine unsichtbare Hand, "the invisible hand" ergreift, der Markt ergreift das Geschehen und schafft eben aus Egoismus des Einzelnen, jedes Einzelnen Wohlfahrt für alle; und dieses System ist heute im Grund genommen gängige Praxis.

Sprecher/in:

Und kann sogar ganze Länder ruinieren.

Börsen-Szene mit TEXTTAFEL:

Original-Ton: „Die Seele des Geldes“

Amateurkopie, NDR 1997

- Als auch hier die Schulden zu hoch werden, sperren die Banken den Kredit. Das Kartell ist bankrott. Der Zinnpreis fällt über Nacht auf die Hälfte.

Only Cash!, - Die Börse stellt den Zinnhandel ein, Bolivien ist am Ende.

TEXTTAFEL:

Börsen-Crash, Bolivien 1987

TEXTTAFEL:

Siegfried Woitinas / Geschäftsführer Forum3 Jugend- & Kulturzentrum / Stuttgart

Woitinas

Hier in diesem Gebiete der Ermittlung der wirtschaftlichen Möglichkeiten und des wirtschaftlichen Bedarfs darf es sich eigentlich nicht handeln um irgendwelche Machtkämpfe. -

- Denn um im Interesse der Menschen wirklich zu produzieren, nach dem Prinzip, mit möglichst wenig Aufwand, möglichst wenig Materie, möglichst viel Gewinn, möglichst viel Ertrag zu erzielen - das ist das Prinzip der Ökonomie, ist jede Art der Konkurrenz, des Kampfes, unsinnig, ist volkswirtschaftlich schädlich.

Sprecher/in:

- Jeder glaubt er arbeitet für sich selber, aber objektiv betrachtet fließen die Produkte immer zu den anderen - "weltweit". - So gesehen ist die Arbeitsteilung solidarische, gegenseitige Hilfeleistung. Deshalb wird hier vorgeschlagen, daß die jeweils betroffenen -

TEXTTAFEL:

Kunden + Händler + Hersteller

- Kunden, selbständigen Händler und Hersteller nicht gegeneinander, sondern miteinander ihre Interessen ausgleichen, -

TEXTTAFEL:

Runde Tische in der Wirtschaft:

Kunden + Händler + Hersteller

- durch Verhandlungen, Gespräche, Austausch. - Geistiges Auskämpfen ermöglicht so gemeinsames Handeln.

TEXTTAFEL:

Dr. Friedrich Glasl / alternativer Unternehmensberater / Salzburg

Glasl:

Aber der Grundgedanke ist eben dieses Näherrücken und das miteinander Tragen einer durchgängigen umfassenden Verantwortung - unter Beibehalt der Unternehmensselbstständigkeit und -verantwortung. - Ohne jetzt verschmolzen zu werden in einem großen Konzerngebilde. -

Schöck:

Und das wäre keine Planwirtschaft?

TEXTTAFEL:

Heidjer Reetz / Alternative Wohnprojekte / Hamburg, Schneverdingen

Reetz:

Im staatlichen Sinne wäre es keine. Das wäre eine Selbstorganisation der Wirtschaft. Das muß man also deutlich unterscheiden.

Inhaltsübersicht S. 2

2.1 Beispiel für Runde Tische bei Demeter

Sprecher/in :

Ein praktisches Beispiel für "Runde Tische" in der Wirtschaft zeigt der Unternehmensverbund "DEMETER".

TEXTTAFEL:

Uwe Urbschat / ehem. Vertriebsleiter Demeter

Urbschat:

- Ich nehme mal ein Beispiel, was regelmäßig stattfindet, -
- Demeter-Getreidemarktgespräche. Da sitzen Vertreter der biologisch-dynamischen Erzeuger, es sitzen Vertreter der Demeter-Müller, der Bäcker, es sitzen Verbraucher. - Und die schauen sich mindestens einmal im Jahr die Situation an, in der Regel vor der Getreideernte, wie sind die Qualitäten, wie sind die Mengen, wie sind die Preise, wie sind die Wettbewerbsverhältnisse natürlich. Man kann sich nicht vollkommen abgekoppelt von den Wettbewerbsverhältnissen natürlich auch bewegen, und versucht jetzt einfach aus diesem Gesamtbild heraus sozusagen der Praktiker, -

TEXTTAFEL:

Kunden + Händler + Hersteller

- konkrete Handlungsaspekte zu entwickeln. Und diese Aktivität des "Runden Tisches" versuchen wir auch länderübergreifend in zunehmendem Maße einzurichten, so daß Durchblick entsteht zwischen einerseits dem Nachfrager und andererseits dem was anbietet, daß da also in diese üblicherweise bewußtseinsdunklen Geschäfte allmählich wirklich ein konkretes Licht der Praktiker hineinfällt.

TEXTTAFEL:

Runde Tische der Beteiligten

Sprecher/in:

Das Entscheidende ist hier, daß auch die Kunden mit verschiedenen Händlern und Herstellern an einen Runden Tisch sitzen. Damit würde der Arbeitskampf zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ergänzt werden.

Nach dieser Idee können nur mit den Kunden zusammen, sinnvolle Produktionsziele erarbeitet werden. -

Inhaltsübersicht S. 2

2.2 über Arbeitslosigkeit und zweckgebundenes Einkommen

Grafikanimation + diverse Sprecher:

Sprecher1: Hassemalnamark
Sprecher1: Wie wärs denn mit arbeiten ?!
Sprecher2: Sie ham Arbeit für mich?
3-5 Stimmen: Arbeit? Arbeit?
Sprecher1: Chef! Wartense!
Stimme3: He! Hier! Arbeit!
3-5 Sprecher: Arbeit! Arbeit !

TEXTTAFEL:

aus "Motz" © Tom

TEXTTAFEL:

Uwe Urbschat / ehem. Vertriebsleiter Demeter

Urbschat

Es geht nicht um Arbeit in dem Fall, sondern es geht vor allem um Einkommen. Arbeit gibt es im Grunde in Hülle und Fülle, - im sozialen Bereich, in der Landwirtschaft, ja.

TEXTTAFEL:

Dr. Christoph Strawe / Institut für soziale Gegenwartsfragen / Stuttgart

Strawe:

Also letztlich ist die Ursache der Arbeitslosigkeit die Tatsache, daß wir eben mit immer weniger Menschen immer mehr produzieren können.

- Ergebnis der Anwendung von geistiger Energie auf den Arbeitsprozeß. Erfindungen, Rationalisierungen und so weiter.

Also es sind eigentlich alle Einkommensarten beteiligt an den Vorteilen, die aus dem Produktivitätsfortschritt entstehen, und so wäre es vollkommen naheliegend, eben auch alle Einkunftsarten an der Finanzierung der Kosten der Arbeitslosigkeit zu beteiligen.

Man überlege nur, was das bedeuten würde: ein Prozentpunkt bei den Zinsen, zweckgebunden für die Abgeltung der Kosten der Arbeitslosigkeit.

Und man könnte über diesen Weg und über eine Reihe anderer Wege tatsächlich dafür sorgen, daß die Einkommen der Arbeitslosen jederzeit hundertprozentig zur Verfügung stehen.

O.k., das würde natürlich eine zu große Verführung sein, wenn man das zu 100 Prozent dem Einzelnen auszahlt, dann würden sich vielleicht wirklich manche auf die faule Haut legen, sondern das kann nur ein gewisser Prozentsatz sein, den man direkt auszahlt als Individualeinkommen. -

TEXTTAFEL:

Individualeinkommen, Grundeinkommen

- Aber den Rest, den müßte man nicht in einem anonymen Topf verschwinden lassen, sondern den könnte man als zweckgebundenes Einkommen zur Verfügung stellen, dem einzelnen Arbeitslosen damit er z.B. seine eigene Aus- und Weiterbildung finanzieren kann.

Er könnte auch unmittelbar seine eigene Arbeitsförderung damit finanzieren. Zehn Arbeitslose tun sich zusammen -

Und man könnte auch zum dritten mit diesem zweckgebundenen Einkommensanteil irgendwo hingehen zu einer Non-profit-Organisation und sagen, ich arbeite bei euch, mein Einkommen bringe ich mit: Kultureinrichtung, Umweltschutzverband, ein Altenheim, eine Sozialberatungsstelle, eine Drogenberatungsstelle usw.. Es gibt ja unendlich viele

Aufgaben, die heute eben nicht bezahlbar sind, die aber sehr wohl notwendig ergriffen werden müssen im sozialen Organismus.

(neu:) * *BILD: ... mit Sprecher/in:*

In diesem Zusammenhang sollte auch über ein Gehalt für Hausfrauen nachgedacht werden. *

TEXTTAFEL:

Uwe Urbschat / ehem. Vertriebsleiter Demeter

Urbschat :

Das ist doch toll, wir haben es geschafft bestimmte Arbeiten so zu rationalisieren, daß wir mit weniger Arbeit auskommen, d.h. wir können es uns leisten über das restliche Zeitkontingent Überlegungen anzustellen, was machen wir damit. Da fällt den meisten dann nichts ein und dann entstehen riesige Freizeitpavillions und Freizeitparks, wo die Leute dann wieder abkonsumiert werden. -

Resüme Wirtschaft

- Aber ich denke wir tun gut daran, nicht mehr zu unterscheiden ausschließlich zwischen Arbeitszeit und Freizeit, -

FOTO + TEXTTAFEL: **Allein der Markt regiert**

- sondern wir brauchen im Grund genommen wirklich kultiviert auch ein Drittes, nämlich sogenannte Sozialzeit, wo wir uns in den Betrieben, überbetrieblich, über die Betriebe hinaus Gedanken machen, zusammen arbeiten, wie wir im Grund genommen unsere Arbeit, unsere Gesellschaft und letztlich auch unseren Planeten gemeinsam verwalten und gestalten wollen.

ANIMATION: Erde wird Mensch, Mensch wird Erde,
mit 3 Symbolen: Dreieck, Kreis, Quadrat.

+ *TEXTTAFEL:*

Runde Tische der Beteiligten

in

Kultur

Wirtschaft

Recht

Inhaltsübersicht S. 2

3. Recht („Gleichheit“)

Einleitung über repräsentative Demokratie

TEXTTAFEL:

RECHT

Gebäude + TEXTTAFEL:

„Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“

TEXTTAFEL:

**„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“
Grundgesetz Art. 3 Absatz 1**

TEXTTAFEL:

**Infostand von Mehr Demokratie e.V.
Quelle: „Demokratie, das bin ich“, WDR 1992**

Bürger:

Hinterum die Wirtschaftsbosse, die Rüstungsbosse: Also wir müssen unbedingt, und so weiter, und so fort. Das Geld sollen sie doch lieber nehmen für die Pflegeversicherung und den Armen geben. Was meinen Sie was am ersten Januar los ist, wenn die Mieten erhöht werden, wieviele Obdachlose es gibt in Deutschland. Die Kasernen stehen frei, anstatt zu sagen, liebe Leute geht doch ran, baut euch doch die Wohnungen aus, ja? Wir stellen euch das Material zur Verfügung - nein das wird einfach nicht gemacht, nur weil sie hier oben.

TEXTTAFEL:

**Die Parteien haben sich den Staat zur Beute gemacht.
Richard von Weizsäcker**

Mann auf der Straße:

Naja, werden wir mal sehen, ist ja Pressefreiheit

Krenkers:

Ja, Ja !

Schöck:

Welche Schwächen hat unsere Art von Demokratie?

TEXTTAFEL:

Dr. Wolfgang Ullmann / Europa-, Bundestagsabgeordneter / Berlin

Ullmann

Daß unsere repräsentative Parteiendemokratie an einem riesigen Mangel an Repräsentation krankt. - Größere Teile, man sehe nur das gewaltige Potential der Nichtwähler empfinden sich nicht mehr repräsentiert - und das hängt damit zusammen, daß die Parteien nicht die politische Willensbildung im Ganzen repräsentieren, sondern nur noch die politische Willensbildung in der Herrschafts- und Machtssphäre.

3.1 Direkte Demokratie

dreistufiger Volksentscheid

Bild + TEXTTAFEL:

Wahlen

Sprecher/in:

Wenn es sein kann, daß die Regierung ihre Bürger nicht mehr vertritt, dann sollte man Instrumente schaffen, die mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen. Eine Möglichkeit zu einer direkteren Demokratie ist die Volksabstimmung.

TEXTTAFEL:

Brigitte Krenkers / Mehr Demokratie e.V. / München

Krenkers:

Egal, wer jetzt eine Umfrage zu dieser Frage in Auftrag gibt, kommt immer ungefähr dieses Ergebnis, 70 oder 80 % sind für eine Erweiterung der Demokratie, - also für die Einführung der Volksabstimmung.

Sprecher/in (neu:):

a) Jede mehrheitsfähige Neuerung, die die Menschenrechte des Einzelnen berücksichtigt, könnte so, *z.B. nach einer 6 Monaten öffentliche Diskussion,* direkt-demokratisch umgesetzt werden; - notfalls auch gegen den Willen der Politiker.

oder?:

b) *Jede Reform über die die Mehrheit urteilen kann, das heißt das was alle Menschen betrifft,* könnte so, *z.B. nach einer 6 Monaten öffentliche Diskussion,* direkt-demokratisch umgesetzt werden; - notfalls auch gegen den Willen der Politiker.

TEXTTAFEL:

Zeitspiegel, B3, 1.10.1995

Fernsehsprecher:

Mehr Demokratie! Der Gesetzentwurf der Bürgeraktion hat sich deutlich gegen den CSU-Entwurf durchgesetzt:

TEXTTAFEL:

Volksentscheid Bayern 1.10.95

Landtag 38,7 % (CSU-Entwurf)

Keine 3,5 %

Mehr Demokratie 57,8 %

TEXTTAFEL:

Mehr Demokratie e.V.

Sprecher/in:

Der gemeinnützige Verein "Mehr Demokratie" hat in verschiedenen Bürgeraktionen schon bis 1992 1,4 Millionen Unterschriften gesammelt und hier vor dem Bundestag in Bonn aufgetürmt.

Ab Ende 2000 beginnt eine neue Unterschriftenaktion für direkte Demokratie auf Bundesebene.

Krenkers:

In der ersten Stufe eben die Volksinitiative: Das ist, was man kennt, daß also - es gibt überall Arbeitskreise, Bürgerinitiativen, die zu bestimmten Problemen gute Vorschläge haben; und diese Vorschläge werden jetzt in eine Gesetzesform gegossen, kann man sagen, das ist ja schon ein sehr schöner, gestalterischer Vorgang, und dieser Gesetzesvorschlag kommt jetzt sozusagen in die Diskussion. -

Und wenn dieser Gesetzesvorschlag 100 000 Unterschriften bekommt, dann muß er zumindestens im Bundestag angehört werden, und die Bürgerinitiative muß reden können, im Bundestag, ihre Sache vorstellen können, und wenn der Bundestag dann in Mehrheit diesen Vorschlag ablehnt, was sein Recht ist, - dann hat die Initiative jetzt in der zweiten Stufe die Möglichkeit, diese Frage dem Volk selber vorzulegen, und das heißt, also, wenn sie jetzt eine Million neue Unterschriften noch bekommt, eine Million Bürger, die das auch sehr interessant finden, - dann muß darüber eine Volksabstimmung stattfinden.

TEXTTAFEL:

- 1. VOLKSINITIATIVE**
ab 100 000 Unterschriften: vors Parlament
- 2. VOLKSBEGEHREN**
ab 1 000 000 Unterschriften: Volksabstimmung
- 3. VOLSKABSTIMMUNG**
Mehrheit der Bürger-Stimmen entscheidet

Schöck:

Glauben Sie, daß die direkte Demokratie ein Patentrezept sei zur Besserung der Gesellschaft ?

TEXTTAFEL:

Thomas Mayer / Geschäftsführer Mehr Demokratie / München

Mayer:

Nee, gar nicht. Es ist gar kein Patentrezept. Wenn es die direkte Demokratie gibt, wird erstmal noch nichts besser, aber, also wir sagen da, es kann ja nur besser werden, wenn die Leute nachdenken lernen und wenn auch die Gesellschaft mehr nachdenklicher wird, wenn auch Positionen, die also gerade auch in Bürgerinitiativen entwickelt werden, die jetzt nicht so von Wirtschaftsinteressen unterstützt werden, wenn die also eben jetzt bessere Möglichkeiten kriegen, die politische Bühne zu betreten, Themen auf die Tagesordnung zu setzen.

Bild + TEXTTAFEL:

„Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“

Sprecher/in:

Hier wird also direkte Demokratie gefordert, damit sich das Ideal des mündigen Bürgers besser verwirklichen kann. Jeder könnte sich so in rechtlich-politische Fragen einbringen (neu:) * - wenn er oder sie genug Unterschriften findet.* Es folgen einige solcher Vorschläge, die von Bürgergruppen vertreten werden: Zum Bodenrecht, zu Geld, Geldschöpfung (neu:) * durch Tauschringe*, Steuern und Grundeinkommen.

Inhaltsübersicht S. 2

3.2 Eigentumsrecht am Beispiel Boden

GRAFIK: Strand mit Blick aufs Meer
+ TEXT: **Der Himmel gehört allen,
die Erde wenigen.**
mit Verbotsschild: **"Privat Kein Zutritt"**

TEXTTABEL (neu:):

Eigentumsrecht am Beispiel Boden

TEXTTABEL:

Gerald Häfner / ehem. Bundesparlamentarier / München

Häfner:

Heute ist es ja so, daß durch Grundstücksspekulationen, was eine Folge dieses aberwitzigen Bodenrechts ist, das wir heute haben, der Boden so teuer geworden ist, daß bei Häusern z.B. hier für München kenne ich die Zahlen - wenn ein Haus gebaut wird, 50 Prozent der Kosten, also z.B. 50 Prozent der Miete, die ich bezahle, für die Wohnung, in der ich wohne, 50 Prozent dient zur Ablösung des Bodenpreises, und nur 50 Prozent hat mit dem zu tun, was tatsächlich, sozusagen mit Hausbau und Einrichtung und so weiter und Unterhalt verbunden ist. -

- Dadurch steigen die Mieten immer schlimmer, und wir haben ja schlimme, schlimme Wohnungsprobleme in Deutschland. Das ist eine Folge dieses Bodenrechtes.

TEXTTAFEL:

Manfred Kannenberg / Dipl. Volkswirt, Buchhändler / Berlin

Kannenberg:

Oder das was am schlimmsten ist, was eigentlich auch ein Krebschaden ist, daß man eben seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland hunderte von Milliarden Scheinwerte erzeugt hat -

TEXTTAFEL:

Scheinwerte

- Scheinwerte erzeugt hat, keine realen Werte, allein durch das Hin und Her-Verkaufen von Boden. Und Boden ist keine Ware, sondern ist ein Nutzungsrecht. Boden kann man nicht beliebig herstellen, es ist keine Ware, ist nicht vermehrbar. -

Schöck:

Und Sie haben da praktische Ansätze, das zu ändern oder besser zu machen?

TEXTTAFEL:

Heidjer Reetz / Alternative Wohnprojekte / Hamburg, Schneverdingen

Reetz:

Ja, wir versuchen Projekte zu gründen und auch zu vernetzen in denen Grund und Boden nicht mehr käuflich ist - und Formen zu entwickeln, in denen die Menschen eben erleben, daß wir eigentumsähnliche Rechte auch ausüben können, ohne daß der Grund und Boden käuflich ist.

Häfner:

Ich denke, was wir brauchen ist eine Art von Nutzungseigentum. -

Inhaltsübersicht S. 2

3.3 Kann Geld arbeiten? Über „natürlich alterndes Geld“

TEXTTAFEL, Unter-Kapitel:

Kann Geld arbeiten ?

Sprecher/in:

Von der Rohstoffgewinnung, über Herstellung, Handel bis hin zum Endverbraucher werden Kredite aufgenommen, Zinskosten angehäuft und auf den Kundenpreis aufgeschlagen. Darum enthalten die Preise nicht nur in Deutschland im Schnitt 50 % an Zinsen, bei Immobilien und beim Wohnen sogar über 70 % ! Wer zahlt das wohl alles?

TEXTTAFEL:

Prof. Dr. Margrit / Autorin / Universität Hannover

Kennedy :

Naja, das ist doch diese ganz simple Geschichte mit diesem einen Pfennig. Das war ja diese Rechnung mit diesem einen Pfennig zur Zeit von Jesus Christus, investiert zur Geburt Jesus Christus investiert, wären heute -

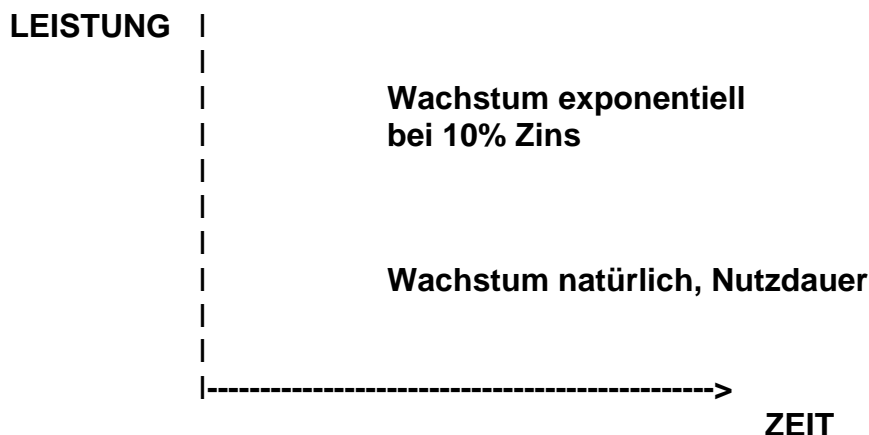
TEXTTAFEL

**bei 5 % Zins: 134 MILLIARDEN Kugeln
von Goldkugeln vom Gewicht der Erde.**

- 134 Milliarden Kugeln von Gold vom Gewicht dieser Erde, mein Gott wieviel - es ist dermaßen absurd, das kann sich überhaupt kein Mensch vorstellen. Das heißt langfristig - es kann nie langfristig funktionieren.

GRAFIK: natürliche Wachstumskurve entsteht (wächst und fällt),
exponentielle Wachstumskurve entsteht (schießt nach oben)

+ TEXTTAFELN:



+ Sprecher/in:

Praktisch alle Wirtschaftsgüter altern und verlieren an Wert. - Das Geld sollte diesen realen Wirtschaftsprozessen im Verhältnis entsprechen - und sich nicht einfach von selbst vermehren - "das" geht nämlich immer auf Kosten der Anderen. - Die Reichen werden reicher und die Armen werden ärmer.

TEXTTAFEL:

**„alterndes“ Geld
(z.B. statt Inflation, Steuern)**

TEXTTAFEL:

**Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger
ehemals Universität St. Gallen**

Binswanger:

Das Geld würde eben nur eine untergeordnete Rolle spielen, wenn möglich eben sich abwertend. - Daß die Kartoffeln sich abwerten, weil sie eben verfaulen. Das Geld verfault nicht, man müßte es eben künstlich faulen machen. Das scheint mir im Mindesten ein bedenkenswerter Vorschlag zu sein.

Inhaltsübersicht S. 2

3.4 Geldschöpfung durch Tauschringe

(auch für Krisengebiete!)

TEXTTAFEL, Unter-Kapitel:

Geldschöpfung durch Tauschringe

Sprecher/in:

Durch eine Art Kontoführung können - *selbst bei Geldnot und in Krisengebieten* - vorhandene Fähigkeiten, Waren und Arbeitsleistungen getauscht werden, flexibel, wie mit Geld. -

Etwas ähnliches gelang schon während der Wirtschaftskrise in den dreißiger Jahren in Wörgl, Österreich. Dort wurde sozusagen mit einer „Mini-Bundesbank“, Notgeld herausgegeben, eine Art alterndes Geld.

Die lokale Wirtschaft wurde belebt, kommunale Steuerschulden verringert und dringende öffentliche Arbeiten konnten ausgeführt werden. Die Zahl der Arbeitslosen sank in Wörgl, während sie in der Umgebung weiter stieg.

Das Unternehmen wurde jedoch verboten, weil es gegen das Banknotenmonopol der Nationalbank verstieß. Auch heute darf man z.B. in Deutschland keine eigenen Banknoten "ausdrucken". Reines Buchgeld, also Kontogeld, ist jedoch normalerweise erlaubt.

GRAFIKANIMATION mit 3 Leistungen ohne Geld durch 3 Buchungen:

SOLL-HABEN-Konten

Annett	Christian	Thomas	Mitglied x
A. streicht C. Bad		T. repariert A. Rad	
+ 50	- 50	+ 50	
- 50			
	C. gibt T. Nachhilfe		
	+ 50	- 50	
=====	=====	=====	=====
+/- 0	+/- 0	+/- 0	+/- 0

Beuys:

Daß die Fähigkeiten der Menschen das Kapital sind, -
daß die Fähigkeiten der Menschen das Kapital sind!

Inhaltsübersicht S. 2

TEXTTAFEL, Unter-Kapitel:

Steuer- und Sozialreform Verbrauch statt Arbeit besteuern

Sprecher/in:

Aus der Dreigliederung gibt es auch Vorschläge für sozialere Steuern. - Nicht mehr die Arbeit soll steuerlich und mit Sozialabgaben belastet werden, sondern der Verbrauch. - Je mehr verbraucht wird, desto mehr Steuern müssen bezahlt werden.

TEXTTAFEL:

Prof. Dr. Margrit / Autorin / Universität Hannover

Kennedy:

Was ja heute die Arbeit so teuer macht, sind ja diese ganzen Sozialabgaben. Wenn man die auch noch mit auf die Produkte legen würde, dann könnte man sagen, wird Arbeit billiger -

Sprecher/in:

-- und es müssten mehr Arbeitsplätze entstehen! - Ein konventionelles Steuer- und Sozialsystem verteuert also die Arbeitsplätze durch Steuern und Sozialabgaben - und damit steigen auch die Preise - denn die Unternehmen geben zwangsläufig alle ihre Belastungen über die Preise weiter. -

GRAFIKANIMATION:

Lohnkosten im Preis

	Heute	Reform
Konsum-Preis	 <- MwSt./Umsatzsteuer->	
Hersteller-Preis	 <- Lohn-Einkommenst. <- Sozialabgaben 	
	 <- Löhne, Einkommen ->	 Hersteller-Preis

Sprecher/in:

Wenn jedoch "nur der Verbrauch" belastet wird - z.B. durch eine dementsprechende Mehrwertsteuer, dann blieben die ausbezahlten Löhne und Gehälter praktisch gleich hoch, ebenso die Konsumententeilepreise, da die sinkenden Herstellungspreise die höheren Mehrwertsteuern wieder ausgleichen. Das wäre also auch für den Konsumenten eine neutrale Umfinanzierung. -

(neu: *...)

Luxus und erhöhter Verbrauch würden dann zu höheren Steuereinnahmen führen. Damit könnten niedrigere Einkommensgruppen, große Familien oder Hausfrauen unterstützt werden.

GRAFIKANIMATION:

Lohnkosten im Preis

	Heute	Reform
Konsum-Preis	 ----- <- MwSt./Umsatzsteuer->	Konsum-Preis -----
Im-Export- Hersteller- Preis=netto	 ----- <- Lohn-Einkommenst. ----- <- Sozialabgaben ----- <- Löhne, Einkommen ->	 ----- Im-Export- Hersteller- Preis=netto

Sprecher/in:

- Auch Drittweltländer könnten dann wie üblich zu Netto-Preisen, ohne diese Steuer- und Sozialabgaben "wesentlich billiger" und mehr importieren, - diese erst im eigenen Land über die Mehrwertsteuern draufschlagen - und damit ihr eigenes soziales Netz sichern und weiterentwickeln.

Heute dagegen wird der drohende Abbau des Sozialstaates durch den globalen Wettbewerb - durchgesetzt. - Wenn aber die Steuern und Sozialabgaben aus diesem Konkurrenzkampf rausgenommen werden - und über den Verbrauch neu definiert werden, - dann können die sozialen Sicherungssysteme nicht mehr so leicht abgebaut werden, - durch diesen globalen Druck auf Preise Löhne und Sozialleistungen..

Damit kann der Mensch mit seinen Bedürfnissen wieder in den Mittelpunkt rücken - in der Diskussion über den Sozialstaat, - nicht nur der globale Wettbewerb.

Inhaltsübersicht S. 2

TEXTTAFEL, Unter-Kapitel:

Grundeinkommen

Sprecher/in:

Eine große Frage ist, wie Arbeit entlohnt werden soll.

In der Dreigliederungsliteratur wird gesagt: Arbeit ist eigentlich unbezahlbar. - "Ein" Vorschlag in diese Richtung ist die Einführung eines Grundeinkommens. - Aber würden sich die Menschen nicht in die Hängematten legen, wenn sie nicht mehr für ihr Überleben arbeiten müßten ?

TEXTTAFEL:

Uwe Urbschat / ehem. Vertriebsleiter Demeter

Urbschat

Das könnte vielleicht in der in der Übergangsphase, vielleicht zu gewissen Phänomenen führen. Wir dürfen aber nicht vergessen, wir leisten uns im Moment auch 4 Mio. Arbeitslose von denen ein großer Teil, und wenn man die versteckte Arbeitslosigkeit mitzählt noch viel mehr, von denen ein großer Teil, ein überwiegender Teil enorm arbeitswillig ist, wo enorme auch Fähigkeitenpotentiale da sind, die einfach jetzt nicht angesprochen werden.

TEXTTAFEL:

Gerald Häfner / ehem. Bundesparlamentarier / München

Häfner

Meine Erfahrung ist, daß kein Mensch es aushält, jahrelang in der Hängematte zu liegen, ja, man wird krank, Schlimmeres, also es geht gar nicht.

Ich vermute, daß nach einigen Jahren viel mehr passieren wird als heute. Die Menschen werden viel tätiger sein als heute, aber in sinnvollen Bereichen. Und manche Berufe werden einfach wegfallen. Die Menschen werden schlimme Dinge und unsinnige Dinge, die sie heute tun, um Geld zu verdienen, weil sie leben müssen, werden sie einfach nicht mehr tun, weil sie anderes tun können, weil sie nicht mehr abhängig sind.

BILD+TEXTTAFEL:

Die Staatsgewalt geht vom Volke aus

Sprecher/in:

Die vorangegangenen Vorschläge sind hier so gemeint, daß jeder mündige Mensch mitdiskutieren, mitausgestalten und direkt-demokratisch mitentscheiden kann.

(neu 2/01:?:.....) Solche Fragen betreffen jeden, daher sollte es möglich sein, daß sie von jedem mitentschieden werden, - nach dem Prinzip der Gleichheit jedem eine Stimme.

(alt?: Solche Fragen die alle betreffen, könnten nach dem Prinzip der Gleichheit, jedem eine Stimme, entschieden werden.)

Häfner :

Und man kann heute nicht mehr über die Köpfe der Menschen hinweg die Dinge entscheiden, sondern nur noch mit den Menschen, weil es nur mit den Menschen selbst geht.

mit Sprecher/in

Die Idee der Gleichheit kann dagegen in Wirtschaft und Kultur lähmend oder gleichschaltend wirken.

ANIMATION: Erde wird Mensch, Mensch wird Erde,
mit 3 Symbolen: Dreieck, Kreis, Quadrat.

+ *TEXTTAFEL:*

**Runde Tische
der Beteiligten**

in

Kultur

Wirtschaft

Recht

Inhaltsübersicht S. 2

4. Kultur - Freiheit im Geistesleben („Freiheit“)

Einleitung über Mißbrauch und Grundrechte

TEXTTAFEL:

Kultur

Freiheit im Geistesleben

Bilder + TEXTTAFEL:

Albert Einstein
Atomforscher

Sprecher/in:

Das Beispiel der Atomforschung zeigt, wie die Forschung oft von politisch-staatlicher Seite mißbraucht wird. Auch wirtschaftliche Interessen beeinflussen zunehmend den Kulturbereich: Das sieht man an der Vermarktung der Genforschung, der Überflutung mit Werbung, einseitigen Medien, selektiver Kriegsberichterstattung und Beeinflußung des Bildungswesens.

Nicht nur in der Dreigliederungsliteratur wird eine Unterbindung des staatlichen und wirtschaftlichen Einflusses auf das Kulturleben gefordert und über neue Formen seiner Finanzierung diskutiert.

TEXTTAFEL:

Dr. Heinz-Hartmut Vogel / ehem. Mediz. Leiter
Wala-Heilmittel GmbH / Bad Boll

Vogel:

Und da ist ja wunderbar unser Grundgesetz ein fabelhaftes Vorbild, also die Artikel 1 bis 19 sind alles Freiheitsartikel, wenn man es mal genau anschaut. "Die Würde des Menschen" fängt es an, dann der Artikel 2 ist großartig: "Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit". dann Artikel 3: Das gilt für alle, nämlich gleiches Recht für alle, also gleiche Freiheitsrechte für alle. Artikel 5: Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei, Berufswahl und Berufsausübung ist frei.

Musik + TEXTTAFEL:

Ritchie Heavens, Woodstock 1969

Inhaltsübersicht S. 2

TEXTTAFEL, Unter-Kapitel:

Nationalismus

Freiheit der Völker oder Freiheit des Einzelnen ?

Sprecher/in:

Das Problem von kultureller Freiheit oder Unterdrückung zeigt seine Brisanz auch in dem Jahrtausende alten Kampf ethnischer Minderheiten, um Religionsfreiheit oder um Schulen in der eigenen Sprache.

TEXTTAFEL:

Manfred Kannenberg / Dipl. Volkswirt, Buchhändler / Berlin

Das Nationale gehört ins Kulturleben. Wir müssen Abschied nehmen von Nationalstaaten als staatenbildendes Element. Sondern das Nationale ist ein kulturelles Element und die Kultur gehört in die Selbstverwaltung. -

Aber das ist natürlich undenkbar, daß man sagt, weil jetzt 51% Serben in dem Staat sind, können die Kroaten keine Autonomie ihrer Kultur haben. Das ist das Problem. Ja selbstverständlich, sie haben alle das Naturrecht sozusagen, der Staat muß das sogar beschützen. Und das ist auch kein Problem, wenn man endlich davon absieht, daß im Namen der Machtstaaten gewissermaßen nationale Elemente mißbraucht werden. Die Deutschen haben ja da auch ein Lied davon zu singen.

TEXTTAFEL:

**Der einzelne Mensch ist die kleinst mögliche Minderheit,
nicht die Völker.**

Sprecher:

Es geht hier um die Freiheit des Einzelnen, nicht wenn die Völker oder Gruppen befreit werden, wird auch der Mensch befreit, sondern wenn die einzelnen Menschen frei sind, dann sind auch die Völker und Minderheiten frei. -

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, ein Grundprinzip der UNO, neigt dazu die heutigen Vielvölkerstaaten auseinander zu sprengen.

TEXTTAFEL:

**"Nur Menschen können Rechte haben -
das Selbstbestimmungsrecht der Völker
ist ein barbarisches Instrument"
Ralf Dahrendorf, Die Zeit 28.4.89**

Bilder + TEXTTAFEL:

Nordkorea 1995

Bilder + TEXTTAFEL:

**Staatlich gelenkte Kultur
ist heute normal, weltweit**

Quelle: „Das dressierte Volk“, Süd3 1995

TEXTTAFEL:

Manfred Kannenberg / Dipl. Volkswirt, Buchhändler / Berlin

Kannenberg :

'89, als nun die glorreiche Spaltung überwunden wurde, - da lag in der Luft eine neue Konstitution dieses Landes und da war ein wesentliches Element, daß die Menschen, die geflüchtet sind und die man interviewt hat an den Grenzen, gesagt haben: Ja Reisefreiheit jawohl, aber: - Bildungsfreiheit. Wir wollen nicht, daß unsere Kinder in diesem Staate groß werden.

- Das waren Wünsche, Sehnsüchte - also, dann gab es das berühmte Manifest der Befreiung der Schulen in Leipzig 1990 im Frühjahr, wo man selbstverständlich als Konsequenz des zusammenbrechenden Einheitsstaates DDR den Wunsch artikuliert hat, im Neuen Forum und überall: Befreiung des Kulturlebens. Der Staat kann nicht mehr erziehen. Das haben die nun sozusagen blutig auch erfahren - nicht blutig aber doch jeder an seiner Seele als - ja als Vergewaltigung. Während wir natürlich glauben im Westen, wir hätten freie Schulen. Wir haben aber auch keine freien Schulen, bei uns ist der Kultusminister sozusagen auch thronend über allem: Es gibt 5% freie Schulen, das sind im wesentlichen konfessionelle Schulen. Die versuchen dieses Prinzip langsam hineinzubringen, daß nämlich Lehrer in Freiheit erziehen.

Inhaltsübersicht S. 2

4.2 Bildungsgutscheine (zur Finanzierung)

Grafik+Sprecher/in :

Und wie könnte freie Bildung organisiert und finanziert werden ?

- 500 bis 2000 D-Mark kostet ein Ausbildungsplatz pro Monat. Deshalb können sich tendenziell nur die Besserverdienenden freie Schulen und Hochschulen leisten - nicht nur in den USA.

TEXTTAFEL:

Siegfried Woitinas / Geschäftsführer Forum3 Jugend- & Kulturzentrum / Stuttgart

Woitinas :

Heute sind Staatsschulen überprivilegiert, weil sie hundertprozentige Finanzierung bekommen, und alle Schulen in freier Trägerschaft kriegen nur einen Prozentsatz. Das ist eine Ungleichbehandlung, die im Grunde grundgesetzwidrig ist.

TEXTTAFEL:

Gerald Häfner / ehem. Bundesparlamentarier / München

Häfner

Also wir haben ja heute das Phänomen, daß zum Beispiel Eltern, wie ich es auch bin, ihre Steuern bezahlen, aus denen das Bildungswesen finanziert wird.

Wenn sie sich aber für eine andere Schule, Waldorf-Schule, Montessori-Schule oder eine andere freie Schule entscheiden, dann müssen sie nochmal, ein zweites Mal bezahlen, weil das Steuergeld, das sie schon bezahlt haben für das Bildungswesen an diese Schule nicht oder nicht in ausreichendem Maße fließt. Also im Grunde ist es ganz einfach, - ich bin auch nicht gegen Staatsschulen.

Also ich bin nicht der Meinung, man soll das jetzt einfach verbieten oder sowas, sondern ich bin der Meinung, daß hier Freiheit herrschen soll.

Das heißt, egal für welche Schule sich Eltern, oder Schüler, Studenten später, das gilt ja auch für Hochschulen, entscheiden, das Geld das über die Steuern bezahlt wird, an diese Einrichtungen fließen soll.

Und die einfachste Möglichkeit, das umzusetzen, ist die Idee von Bildungsgutscheinen. Das heißt, daß man einen bestimmten Betrag errechnet, der pro Person für Ausbildung zur Verfügung steht und der dann dorthin gegeben wird, wo diese Person ihre Ausbildung macht. -

Schöck :

Da komme ich auf den Gedanken des Bildungsgutscheins, das wäre also eine Steuerung der Gelder pro Person und nicht pro Institution.

TEXTTAFEL:

Dr. Konrad Schily / ehem. Präsident Freie Universität Witten-Herdecke

Schily :

Jetzt habe ich ja die Frage, wer soll eigentlich studieren dürfen?

Nun könnte ja der Staat so organisiert sein, daß er sagt, also jeder, der, was weiß ich, 18 Jahre oder 19 Jahre ist, der von einer Hochschule akzeptiert wird, bekommt fünf Jahre lang einen Bildungsgutschein. Der wird aber immer nur gültig, dadurch daß eine Universität ihn akzeptiert, mit einem Stempel oder was weiß ich versieht, mit einem Signum, und dann wird er was wert, dann kann die Universität ihn einlösen. Also das ist kein marktfähiges Produkt, womit ich da handeln kann. - Und selbstverständlich würden sich dann auch die Hierarchien verändern.

Sprecher/in,

Schlecht besuchte Veranstaltungen würden verschwinden und neue könnten entstehen, - indem z.B. 10 Studenten oder Schüler einen Lehrer finanzieren. -

TEXTTAFEL:

**Ingo Krampen / Notar, Europäisches Forum für
Freiheit im Bildungswesen / Bochum**

Krampen:

Und andererseits, wenn irgendetwas passiert, was wirklich gegen Gesetze, gegen Grundrechte verstößt, dafür sollen wir den Staat belassen. Dafür ist der Staat vernünftig. Das Richtige wäre, wenn der Staat sagen würde, wir greifen - staatliche Schulverwaltung, nur subsidiär ein, da wo Eltern und Lehrer das nicht selbst können. Aber das ist ein völlig anderes Bild und das muß sich erst mal durchsetzen als freies Geistesleben.

Resüme Kultur

Grafik+Sprecher/in:

Die Betroffenen könnten sich zunehmend über runde Tische selbst organisieren, durch Schüler ab einem gewissen Alter, zusammen mit Eltern und Lehrern.

Dort könnten sie sich ihre Inhalte selbst geben, Standards und Prüfungen, wie z.B. Hauptschulabschluß, Mittlere Reife oder Abitur beibehalten oder auch verbessern.

TEXTTAFEL:

Martin Malcharek / organisierte freies Studienprojekt

Malcharek:

Wir als die Dienstleistung Universität oder Studienstätten, wie auch immer, in Anspruch Nehmende, wollen auch bestimmen, was da läuft. Das ist ja klar. Soviel Autonomie muß man sowohl den Lehrern, wie auch Eltern, wie auch den Studierenden zugestehen, als erwachsene Menschen.

Freie Menschen braucht das Land (lacht)

ANIMATION: Erde wird Mensch, Mensch wird Erde,
mit 3 Symbolen: Dreieck, Kreis, Quadrat.

+ *TEXTTAFEL:*

**Runde Tische
der Beteiligten**

in

Kultur

Wirtschaft

Recht

Inhaltsübersicht S. 2

5. Allgemeines Resümé

über die dreifache Innenwelt und Umwelt

TEXTTAFEL:

"Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit"

Schöck:

Welchen Sinn hat ein Motto wie "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit"?

TEXTTAFEL:

Manfred Kannenberg / Dipl. Volkswirt, Buchhändler / Berlin

Kannenberg:

Ja das ist der Schlachtruf der Französischen Revolution 1789 und in gewisser Weise hat das dann die Dreigliederungsbewegung aufgegriffen als etwas was nicht in der Französischen Revolution verwirklicht werden konnte, indem man die Gliederung noch nicht finden konnte, ja? Es ist als Parole stehengeblieben und es hat blutig geendet, weil sich die Gesellschaft nicht entfaltet hat.

Man kann ja auch sagen, was ist ein anderes Wort für Dreigliederung, es ist Entfaltung, Blüte treiben, endlich mal, ja? Der Staat ist sozusagen eine Hülle oder was, eine vormundschaftliche Hülle, aber sie darf dann auch mal platzen, aber dann muß es sich entfalten in diese Glieder.

Natürlich kann man fragen, gibt es nicht vier Glieder oder fünf Glieder, ja da muß man ins Einzelne gehen, ob man noch ein viertes Glied findet. Ich hab keins gefunden.

TEXTTAFEL:

**Freiheit -
in Kultur**

**Gleichheit -
im Recht**

**Solidarität
in der Wirtschaft**

Sprecher/in:

Der Widerspruch zwischen Freiheit, Gleichheit und Solidarität findet in der Dreigliederungsliteratur eine Synthese, indem sie in verschiedenen Bereichen (...alt: Ebenen) der Gesellschaft angesiedelt werden: Freiheit im Kulturellen, Gleichheit vor dem Recht und Solidarität in der Wirtschaft.

Die Konkurrenz dieser Grundwerte z.B. in politischen Parteien kann nach dieser Anschauung vermieden werden.

TEXTTAFEL:

Dr. soz. Lex Bos / Unternehmensberater / NL-Zeist

Bos:

Aber trotzdem sind die drei *immer da*, sei es gemischt oder unterentwickelt oder korrumpiert oder wie auch.

Also man braucht niemals etwas einzuführen, man braucht nur zu befreien, zu gliedern oder auf eigene Beine zu stellen. Und dann erscheint allmählich die Dreigliederung, ja.

TEXTTAFEL:

Manfred Kannenberg / Dipl. Volkswirt, Buchhändler / Berlin

Im geistigen Leben ist das Einzelurteil das einzig Wahre, im wirtschaftlichen Leben ist das Gemeinschaftsurteil das einzig *Mögliche*. Das Einzelurteil ist dort falsch. Es ist sozusagen wirklich das andere Extrem. Das Einzelurteil ist richtig im Geistesleben. Das Einzelurteil ist falsch im Wirtschaftsleben. Es kann nur ein Assoziatives. Es kann nicht einer mit dem Kopf durch die Wand. Wenn er es tut schadet er allen anderen.

Sprecher/in :

Ein Hinweis aus der "Sozialen Dreigliederung" ist auch, daß das Geistesleben sich häufig wie eine Art Umkehrung zum Körperlich-Wirtschaftlichen verhält: So "ernährt" z.B. das Geistesleben die Wirtschaft durch Ausbildung, Erfindungen, Rationalisierungen usw..

TEXTTAFEL:

Manfred Kannenberg / Dipl. Volkswirt, Buchhändler / Berlin

Kannenberg:

Zum anderen ist aber diese ganze Initiative natürlich was Kostbares, die freie Unternehmerinitiative. Sie ist aber, wenn man genau charakterisiert, eigentlich ein Glied des freien Geisteslebens, das heißt, hier durchdringen sie sich. Es ist ja nicht eine *Dreiteilung*, sondern es ist ein Organismus, so daß man sagen kann, die spezifisch initiativen Kräfte des Unternehmers, aber auch des Arbeiters, sind eigentlich Elemente des freien Geisteslebens. Das dringt hinein in dieses Wirtschaftsleben.

Aber ganz knapp gesagt, ist das Wirtschaftsleben das Zirkulieren der Waren. Das zirkuliert natürlich nur wenn Tüchtigkeiten da drin sind, aber die Tüchtigkeiten - sind eigentlich ein Gebiet, sind sozusagen - wurzeln in diesem Gebiet des freien Geisteslebens.

TEXTTAFEL:

Dr. Christoph Strawe / Institut für soziale Gegenwartsfragen / Stuttgart

Strawe:

Und im Grunde genommen kann man all das, was unter diesem Begriff der Dreigliederung des sozialen Organismus subsumiert, eigentlich auf diesen Punkt bringen, daß es darum geht, die gesellschaftliche Struktur so neu zu ordnen, daß sie offen wird für die Initiative des Einzelnen. -

Da wo der Einzelne eben aus seiner individuellen Einsichtsfähigkeit heraus Aufgaben ergreift im Sozialen, da muß eigentlich die Gesellschaft zurücktreten, da muß der Staat zurücktreten, da müssen Lösungen durch die Betroffenen möglich werden.

Schöck:

Was ist denn Dreigliederung - noch ?

TEXTTAFEL:

**Dr. Heinz-Hartmut Vogel / ehem. Mediz. Leiter
Wala-Heilmittel GmbH / Bad Boll**

Vogel:

Ja nun, das ist das Modell des Menschen. Er hat geistige Bedürfnisse, er hat rechtlich-menschliche, also rechtliche Bedürfnisse, seelische-rechtliche Verhältnisse, Bedürfnisse - und er hat ökonomische Bedürfnisse von der leiblichen Struktur: - Leib, Seele, Geist. Die Dreigliederung, die soziale Dreigliederung ist eigentlich ein Spiegelbild, wie ein umgekehrter Handschuh. Das was wir in uns tragen an Urbedürfnissen projiziert sich in die soziale Ordnung.

- Eigentlich ist jeder alles - das ist das Geheimnis!

TEXTTAFEL:

**Michael Ende / Schriftsteller
z.B. Momo, Unendliche Geschichte**

Ende:

Was aber weniger bedacht wird ist, daß es die Innenweltzerstörung auch gibt, nicht das wird weniger bedacht. Da tut man immer so, als sei das nur eine illusorische Sache, die nicht so furchtbar wichtig ist. Sie ist aber genauso wichtig. Denn umkehrt kann ich auch sagen, wir werden die Umwelt nicht wieder hinkriegen, wenn wir nicht eine Innenwelt-Sanierung vornehmen.

TEXTTAFEL:

**Diskussion mit Michael Ende und
Joseph Beuys 1995 / SWF 1988**

TEXTTAFEL:

**"Schau in die Welt
und Du erkennst Dich selbst,
schau in Dich selbst
und Du erkennst die Welt."
Rudolf Steiner**

TEXTTAFEL:

**Erste Beschreibung der „Sozialen Dreigliederung“
Rudolf Steiner 1917
(im 1. Weltkrieg)**

**In Vorträgen und Kampagnen darüber
versuchte er bis 1922 / 1923 liberales
Bürgertum und Arbeiterbewegung zu
versöhnen, scheiterte jedoch.**

Inhaltsübersicht S. 2

Nachspann (Mitarbeiter-, Quellen-, Zitathinweise)

TEXTTAFEL:

LITERATUR-HINWEISE

**"Die Kernpunkte der sozialen Frage"
- "Nationalökonomischer Kurs"
von Rudolf Steiner**

**"Denker, Künstler, Revolutionäre"
über Beuys, Dutschke, Schilinski, Schmudt**

**"Wie weiter mit den Sozialsystemen?"
Aufsätze, U. Herrmannstorfer, H. Spehl, C. Strawe**

**"Scheinmarktwirtschaft"
von Udo Herrmannstorfer**

TEXTTAFEL:

WEITERE AUTOREN

**Lex Bos
Prof. Roland Geitmann
Prof. Friedrich Glasl
Manfred Kannenberg
Prof. Margrit Kennedy
Dr. Konrad Schily
Dr. Christoph Strawe ...**

TEXTTAFEL:

**Wir möchten weitere Filme
zu diesem Thema produzieren
und suchen Kontakt zu Sponsoren**

TEXTTAFEL:

**PRODUKTION
Agentur für Alternativen
Sebastian Schöck, Berlin**

TEXTTAFEL:

REDAKTION
Sebastian Schöck
Annette Ochs
Diederik van Bemmelen, Niederlanden

KAMERA
Lucian Busse
Urs Cordua
Friedel Hans, Österreich
Reiner Jonas
Wolfgang Schwartz

TON
Lucian Busse
Urs Cordua
Friedel Hans, Österreich
Oliver Lompe
Daniel Petry

TON-RESTAURATION
Jean-François Pottiez, Belgien

2D-3D-ANIMATION
Sebastian Schöck
Frank Wettstädt

SCHNITT
Sebastian Schöck

DANK AN
Hans Boes
Sylvain Coiplet, Frankreich
Astrid Oster
Claudia Siefen
Eberhard, Eva, Fitz
Jochen, Joe, Mario, Mathias
Robert, Sabine, Ulf
und vielen anderen

Inhaltsübersicht S. 2

TEXTTAFEL:

DANK AN ALLE
UNTERSTÜTZER
UND MITWIRKENDE
FILM-ZITATE / QUELLEN

**Zivilisationszenen aus
"Koyaanisqatsi" (Verrücktes Leben)
Atlas Medien (D), USA, 1982**

**Demeter-Film "70 Jahre falsch ernährt"
von Rainer Drewes Filmproduktion, Lichtenwald**

**Michael Ende und Joseph Beuys aus
"Die Kunst ist das Kapital der Menschheit"
von ARD, SWF, 1988**

TEXTTAFEL:

**Joseph Beuys-Video "Aktive Neutralität"
FIU-Verlag, Wangen im Allgäu, 1991**

**Börsen-Szenen aus ntv, 27.11.96
und "Die Seele des Geldes" von Peter Krieg
Barfuss Film, Landeszentrale für politische Bildung
ARD, NDR, 1987**

**"Einfälle statt Abfälle" von Friedel Hans
A-Perchtoldsdorf, © Römerquelle**

**Streik- und Industrie-Szenen
ntv, Deutsche Welle, 1997**

TEXTTAFEL:

**Kniender aus "Kein Bestandteil sein"
von Christoph Kretschmann, ca. 1995**

**Zoom "Staatsgewalt geht vom Volke aus"
von Tagesthemen, ARD, ORB, 14.6.92**

**"Demokratie - das bin ich!"
von Malte Rauch, ARD, WDR, 1992**

**Volksentscheid-Bericht aus
"Zeitspiegel", Bayern3, 1.10.95**

TEXTTAFEL:

**Steinewerfer aus
Westjordanland, ntv, 29.10.96**

**Naziaufmarsch, Bücherverbrennung
wahrsch. von ARD, ZDF**

**moderne Kriegs-, Politik-Bilder von
"Kinder tragen die Zukunft", ARD, mdr, 1994**

**Panzerszenen von Natotruppen, ntv, 27.11.96
aus Kosovo, ntv, 27.12.98**

**Atombomben aus "Dr. Seltsam
- oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben"
von Stanley Kubrick, Columbia Pictures, Hawk Films Ltd, 1963**

TEXTTAFEL:

**Hungerszene aus Uganda
ntv, 3.11.96**

**Bleigießerei, Naturszene aus Srilanka
Connex-TV, Deutsche Welle, 1997**

**Schüler aus "Augenblicke in die Zukunft"
- Waldorfpädagogik weltweit, "Freunde der
Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.", 1997**

**Freiheitsstatue von Instituto Geografico
De Agostini, Atlas Verlag, 1996**

**Mauerszene aus "9.November 1989 ..."
Irmgard von zur Mühlen, Chronos-Film GmbH**

TEXTTAFEL:

BILD-ZITATE / QUELLEN

**"Der Mensch"
von Leonardo da Vinci**

**Joseph Beuys-Foto
Dieter Schwerdtle, Ute Klophaus
FIU-Verlag, Rainer Rappmann
Wangen im Allgäu**

TEXTTAFEL:

**"Hastemalnemark?"
von Tom, Motz und TAZ, 1998**

**Werbetafeln in Vietnam aus
"Allein der Markt regiert", Der Spiegel, 23.9.96**

**4-Stiere-Illustration
von Ivan Lacaze, Frankreich, 1998**

TEXTTAFEL:

**"Im Mittelpunkt steht immer der Mensch"
und
"Der Himmel gehört vielen,
die Erde wenigen"
© Klaus Staeck, Steidl Verlag, 1992**

**Albert Einstein-Foto
Grosses Universal Volkslexikon
Fackelverlag, Stuttgart
© F.A. Brockhaus
Deutscher Taschenbuchverlag**

TEXTTAFEL:

**Schüler-Zeichnung von
Nikolaz le Bars, Landunvez, Frankreich, 1992/93**

**Wahlurnen-Foto
von unbekanntem Fotograf**

**Uni-Fotos zum Semesterstart
Berliner Zeitung, 15.10.97, 22.4.98**

TEXTTAFEL:

MUSIK

**Zieharmonika-Spieler Wicktor Worobjow.
St. Petersburg, Rußland, Berlin, 1997**

**"Sometimes I Feel Like A Motherless Child"
(Freedom) von Ritchie Heavens, Woodstock, 1969**

**"People Have The Power"
von Patti Smith, Arista Records, 1988**

TEXTTAFEL:

**Die Rechte der Bild- und Ton-Zitate
liegen bei den Urhebern**

TEXTTAFEL:

**Öffentliches Vorführen,
kommerzielles Nutzen, Kopien
bedürfen der Genehmigung**

**Bestellungen bei
AGENTUR FÜR ALTERNATIVEN
Sebastian Schöck, Berlin**

© 2000

TEXTTAFEL:

People Have The Power

**Über Selbstverwaltung
durch Runde Tische in
Kultur, Recht und Wirtschaft**

Inhaltsübersicht S. 2

Rechtliches zur Nutzung, Vervielfältigung

Die beste Werbung ist immer noch die „Mund zu Mund Propaganda“. Und der erste Schritt zur Realisierung einer menschenwürdigen, umweltgerechten Gesellschaft - einer Dreigliederung ist, sie in möglichst viele Köpfe hineinzubekommen, sie zu diskutieren - unter Freunden und öffentlich. Dafür hoffen wir auf Ihre Mithilfe und dafür sind diese Agentur und der Pilotfilm entstanden.

Eigeninitiative Vervielfältigungen sind allen erlaubt. Dabei sind die Dialog-Drehbücher in den vorliegenden Sprachen ganz kostenlos.

Auch der eigeninitiative Versand der Interviews ist erwünscht, dabei wird allerdings beim Empfänger/Nutzer erst nach 6 Wochen Prüfzeit eine dementsprechende Zahlung fällig. Wegen Kopierverlusten sollte der Pilotfilm, nicht die Texte, direkt bei der Agentur für Alternativen bestellt werden.

Studenten und Schüler erhalten für eigene Arbeiten das gesamte Interview-Archiv und die Dialog-Drehbücher stark ermäßigt - gegen Zusage eines Exemplars ihrer Arbeit.

Vorführungen sind erwünscht, private sind kostenlos. Öffentliche Vorführungen bedürfen einer einfachen Mitteilung an die Agentur für Alternativen, einer Rückmeldung nach der Vorführung und einer sehr günstigen, angemessenen Zahlung. - Wir suchen selbständige Vorführer...

Gewerbliche, institutionelle Nutzung des Videos, dieses Dialog-Drehbuchs oder der Interviews ist zu internen Zwecken erlaubt. - Vervielfältigungen aller Art bedürfen der Genehmigung (Kopieren, Druck etc.). - Die Dialog-Drehbücher sind kostenlos.

* Ermäßigungen sind bei Bedarf möglich.

Bankverbindung: Berliner Sparkasse Kto.nr. 240243889 BLZ 10050000

Inhaltsübersicht S. 2

Liste der 16 Interviewpartner dieses Pilotfilm

- **Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger** / Institut für Wirts. und Ökologie
ehemals Hochschule Sankt Gallen
- **Dr. Lex Bos** / Unternehmensberater / NL-Zeist
- **Dr. Friedrich Glasl** / Unternehmensberater / Salzburg
- **Gerald Häfner** / ehem. Bundesparlamentarier / München
- **Manfred Kannenberg** / Volkswirt, Buchhandel / Berlin
- **Ingo Krampen** / Notar, Europ. Forum für Freiheit im
Bildungswesen, GLS-Gemeinschaftsbank e.G. / Bochum
- **Prof. Dr. Margrit Kennedy** / Autorin, Univ. Hannover
- **Brigitte Krenkers** / Mehr Demokratie e.V. / München
- **Thomas Mayer** / Geschäftsf. Mehr Demokratie e.V.
- **Heidjer Reetz** / Verein zur Förderung alternativer
Wohnprojekte / Schneverdingen, Hamburg
- **Dr. Konrad Schily** / ehemaliger Präsident Freie
Universität Witten-Herdecke
- **Dr. phil. Christoph Strawe** / Institut für soziale
Gegenwartsfragen / Stuttgart
- **Dr. Heinz-Hartmut Vogel** / ehemaliger Medizinischer
Leiter Wala-Heilmittel GmbH / Bad Boll
- **Dr. theol. Wolfgang Ullmann** / Europa- und
Bundesparlamentarier / Berlin
- **Uwe Urbschat** / ehemals Vertriebsleiter
Demeter (bio. Lebensmittel)
- **Siegfried Woitinas** / Geschäftsführer Jugend- und
Kulturzentrum "Forum3" / Stuttgart

Inhaltsübersicht S. 2



**agentur
für Alternativen**

in Kultur, Recht, Wirtschaft
TV-Video-Produktion & Schnitt
web: www.dreigliederung.de
agenturfueralternativen@freenet.de
Tel.+Fax: 0049/(0)30/ 4458137
mobil: 0175 / 23 51 22 0

© Agentur für Alternativen Sredzkistr. 42 D-10435 Berlin

Bestellhinweise

Formlose Bestellung genügt, das heißt mit Datum und Unterschrift, per Brief, Fax, Telefon oder per eMail (Bestell-Liste nächste Seite).

Als Video, deutsch (53 Minuten) ist dieses Dialog-Drehbuch im normalen VHS-Format erhältlich für 50 DM + Versand. (Hinweis für TV-Journalisten: Original liegt in sendefähigem BetacamSP-Format vor.)

Als Video, in anderen Sprachen: Vor-Bestellen: ab 100 Bestellungen sichern wir die Produktion einer übersetzten Videofassung zu.

Übersetzungen (englisch, bald französisch) des Dialog-Drehbuchs sind erhältlich auf Diskette, eMail oder als einfacher Ausdruck. Als Bestellbeilage ist das Dialog-Drehbuch in allen Sprachen digital KOSTENLOS, gedruckt je 5 DM + Versand.

24 Interviews sind meistens vollständig getippt ca. 30 Seiten, dauern 20 Min. bis über 120 Min., im Schnitt circa 70 Minuten. Die Interviews können als Sammelpack verbilligt oder einzeln bestellt werden digital je 5 DM (gedruckt 10 DM) + Versand.

* Ermäßigungen sind bei Bedarf möglich.

Bankverbindung: Berliner Sparkasse Kto.nr. 240243889 BLZ 10050000

Inhaltsübersicht S. 2

Bestell-Liste (ermäßigt bei Bedarf):

* Preise in Euro die Hälfte + 7 DM = 3,50 Euro Versand:

VHS-Pilotfilm „People Have The Power ...“, 53 Min.

deutsch oder:

für privat und für kleinere Einrichtungen 50 DM

Vorbest. Sprache:

für Einricht. 10-30 Mitarb., Vereine 50-300 Mitgl., Bibl., Schulen, Unis 160 DM

für größere Institutionen wie TV-Sender, Verlage Preise nach Absprache

Alle 24 Quell-Interviews (alle hier gelisteten) mit Dialog-Drehbuch deutsch+ engl:

alle 24 gedruckt 100 DM

alle 24 digital 50 DM

oder alle 16 Quell-Interviews des Pilotfilmes:

alle 16 gedruckt 80 DM

alle 16 digital 40 DM

oder 9 weitere Interviews, die nicht im Pilotfilm vorkommen:

alle 8 gedruckt 40 DM

alle 8 digital 20 DM + Versand

oder einzelne der **16 Quell-Interviews dieses Pilotfilmes:**

einzeln gedruckt je 10 DM

einzeln digital je 5 DM

mit Dialog-Drehbuch deutsch+englisch

Prof. Hans C. Binswanger

Dr. Lex Bos

Demeter Uwe Urbschat

Dr. Friedrich Glasl

Gerald Häfner

Manfred Kannenberg

Margrit Kennedy

Ingo Krampen (dabei Thomas Jorberg, GLS-Gemeinschaftsbank)

3 Interviews mit Mehr Demokratie e.V., 1. Brigitte Krenkers, 2. Thomas Mayer, 3. zusätzlich teils Wolfgang Lohmüller (u.a. zum 3. Reich)

Heidjer Reetz

Konrad Schily teils mit Michael

Bleks (Präsidium Freie Univ. Witten-Herd.)

Dr. Christoph Strawe

Dr. Wolfg. Ullmann

Dr. Heinz-Hartmut Vogel teils mit Malte Koos (Wala Geschäftsführer)

weitere 8 Interviews, die nicht im Pilotfilm vorkommen:

Leo van der Burg / Unternehmensberater / Niederlanden

Dr. Georg von Canal / Volkswirt, Unternehmensberater / München

Andreas Dollfuß / ehem. Geschäftsführer Metallfirma / Zürich, Schweiz

Prof. Dr. jur. Roland Geitmann / Christen für gerechte Wirtschaftsordnung,
Dozent Hochschule für Recht und Verwaltung / Kehl

Friedrich Sattler / Vorsitz Demeter-Forschung, Landwirt / Heidenheim

Dr. Dr. Dr. Karl Rössel-Majdan / ehem. freier Berater der UNO, UNESCO,
EU, ehem. Vorsitz Anthroposophische Gesellschaft in Österreich / Wien

Andreas Schulz / Heilpraktiker / Altholderberg (BRD)

Johannes Stüttgen, Kunstdozent, Beuys-Meisterschüler, Düsseldorf

Inhaltsübersicht S. 2